

Erläuterungen zum Indikator „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“

Nachhaltigkeitsindikator über die Inanspruchnahme
zusätzlicher Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke



2022

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 12.03.2024

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

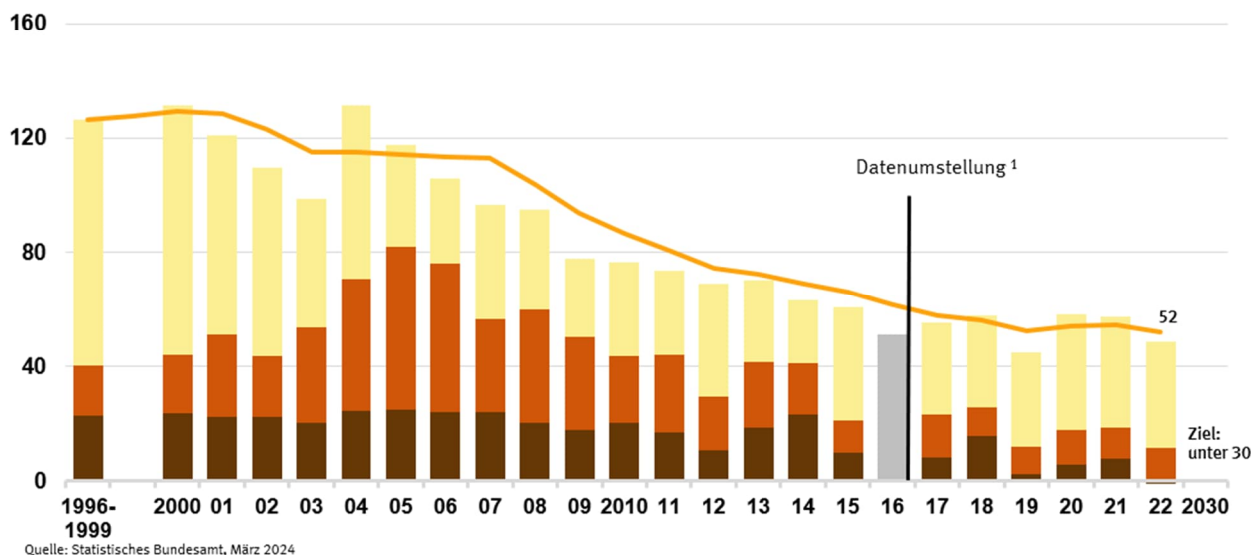
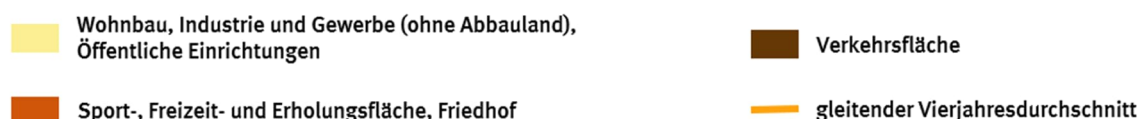
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung
© Caviar-Premium Icons by Neway Lau, CreativMarket / eigene Bearbeitung

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche

in ha pro Tag

Siedlungsfläche:



¹ Die Datenbasis für Auswertungen der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist die amtliche Flächenerhebung. Ab dem Berichtsjahr 2016 basiert diese auf dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS). Dadurch ist der Vergleich zu den Vorjahren beeinträchtigt und die Berechnung von Veränderungen erschwert. Die nach der Umstellung ermittelte Siedlungs- und Verkehrsfläche enthält weitgehend dieselben Nutzungsarten wie zuvor. Nähere Erläuterungen zum Flächenindikator unter www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/einfuehrung.html

Erläuterungen zum Indikator

„Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche [ha/Tag]“

Zusammenfassung

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV) in Deutschland ist im vierjährigen Mittel der Jahre 2019 bis 2022 durchschnittlich um 52 Hektar pro Tag gewachsen. Der tägliche Anstieg nahm damit gegenüber dem Vorjahresindikatorwert ab (55 Hektar pro Tag in den Jahren 2018 bis 2021). Beim Anstieg der Siedlungsfläche in den einzelnen Jahren zeigte sich 2022 gegenüber 2021 und 2020 bei den Flächen für Wohnbau, Industrie und Gewerbe (ohne Abbauland) sowie öffentliche Einrichtungen ein geringerer Wert: 2022 betrug die Zunahme dieser Flächen 37 Hektar pro Tag (2021: 39 Hektar pro Tag, 2020: 40 Hektar pro Tag). Allerdings lag der Wert in den 3 Jahren davor bei 32 bzw. 33 Hektar pro Tag. Der Zuwachs bei den Sport-, Freizeit- und Erholungs- sowie Friedhofsflächen zeigte sich seit 2018 hingegen weitestgehend konstant und wies 2022 12 Hektar pro Tag auf. Die Verkehrsfläche nahm in 2022 knapp 1 Hektar pro Tag ab.

Der Bereich „Siedlung“ umfasst die bebauten und nicht bebauten Flächen, auf denen Menschen wohnen, die durch Freizeitaktivitäten geprägt sind oder die der Produktion von bzw. der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen dienen. Die SuV darf nicht mit „versiegelter Fläche“ gleichgesetzt werden, da sie auch unversiegelte Frei- und Grünflächen enthält. Hierzu gehören beispielsweise auch alle den Gebäuden unmittelbar zugehörigen Flächen wie Haus- und Vorgärten, Stellplätze, oder auch Grünanlagen, Spielplätze und Friedhöfe.

Die Bundesregierung hat seit dem Jahr 2002 den „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hektar pro Tag“ als Nachhaltigkeitsindikator unter dem Thema Flächeninanspruchnahme in der [Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie](#) verankert. Die Inanspruchnahme zusätzlicher Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke soll bis zum Jahr 2030 auf durchschnittlich unter 30 Hektar pro Tag begrenzt werden. Bis zum

Jahr 2050 wird eine Flächenkreislaufwirtschaft angestrebt. Das heißt, es sollen netto keine weiteren Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke beansprucht werden.

Zusammensetzung der Siedlungs- und Verkehrsfläche (Nutzungsarten)

Die Angaben zur Siedlungs- und Verkehrsfläche entstammen der amtlichen Flächenstatistik. Zum Berichtsjahr 2016 wurde diese umgestellt. Bis dahin wurde die SuV nach dem Nutzungsartenverzeichnis des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) ermittelt. Seit 2016 geschieht dies auf der Grundlage des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems (ALKIS). Die Datenquelle bleibt weiterhin das Liegenschaftskataster.

Entsprechend der Praxis im Vermessungswesen können reale Veränderungen von den Katasterbehörden im Liegenschaftskataster nur nachträglich – zum Teil erst Jahre später – nachvollzogen werden. Aktuelle Entwicklungen etwa der Baulandmobilisierung, des Fernstraßenbaus usw. werden daher erst nach und nach in den Daten aufscheinen.

Die Siedlungsfläche umfasst:

- Wohnbauflächen,
- Industrie- und Gewerbeflächen, Flächen für Handel und Dienstleistungen,
- Flächen für Ver- und Entsorgung oder öffentliche Einrichtungen,
- Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen, sowie Friedhöfe.

Die Verkehrsfläche umfasst:

- Straßen- und Wegeverkehrsflächen, Plätze,
- Bahnverkehrsflächen,
- Flugverkehrsflächen,
- Schiffsverkehrsflächen.

Berechnung des Indikators „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hektar pro Tag“

Angelehnt an die bis 2015 verwendete Definition wird die SuV für die Jahre seit 2016 aus den Nutzungsarten der amtlichen Flächenerhebung wie folgt berechnet (in Klammern Schlüssel gemäß Nutzungsartenkatalog):

- ➔ + Fläche für Siedlung (10000)
 - ohne Bergbaubetrieb (14000)
 - ohne Tagebau, Grube, Steinbruch (15000)
- ➔ + Fläche für Verkehr (20000)

Das Abbauland (Bergbaubetriebe, Tagebau, Grube, Steinbruch) wird bei der Berechnung des Indikators „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“ also weiterhin nicht eingerechnet.

Der Indikator wird als gleitender Vierjahresdurchschnitt berechnet, das heißt er ergibt sich als arithmetisches Mittel aus den Zahlen des aktuellen und der drei vorangegangenen Berichtsjahre. Diese vier Einzelwerte errechnen sich jeweils aus der Differenz der SuV des betreffenden Jahres zum Vorjahr (jeweils festgestellt zum 31. Dezember) geteilt durch 365 (Schaltjahr: 366) Tage.

Methodische Anpassungen bei der Berechnung des Indikators

Durch die Umstellung vom Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) auf das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) kam es bei einigen Flächennutzungsarten zu Neuordnungen in andere Kategorien. In der Regel blieben dabei Flächen, die vorher zur SuV gehörten, auch nach der Umstellung bei der SuV und umgekehrt. Der Indikator „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“ blieb also insgesamt – bis auf kleine Flächenanteile – weitgehend von der Umstellung unberührt. Jedoch entfällt für den Indikatorwert in 2016 eine Unterteilung in die einzelnen Nutzungsartenbereiche der SuV wegen der Verschiebungen dort im Umstellungsjahr.

Der Umstellungsprozess ging in einigen Bundesländern zudem mit Neueinmessungen und Nacherfassungen durch die Katasterverwaltungen zur langfristigen Verbesserung der Datenqualität einher. Diese konnten nicht

in allen Bundesländern bis 2016 abgeschlossen werden und werden in den Folgejahren – dann nach der neuen ALKIS-Systematik – weiter fortgesetzt. Des Weiteren wird der Datenstand in den Katasterverwaltungen in Intervallen immer wieder aktualisiert. In einigen Bundesländern verursacht dies auch nach 2016 Verschiebungen zwischen SuV-Arten und Nicht-SuV-Arten, ohne dass sich real etwas in der Landschaft geändert hat. Die scheinbaren Flächenzu- bzw. Flächenabnahmen können sich verzerrend auf den deutschlandweiten Indikator für das betreffende Jahr auswirken und werden daher in den entsprechenden Jahren bei dessen Ermittlung nicht mit einbezogen. Durch diese Vorgehensweise kann die Berechnung des Indikators „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“ von den Originaldaten der Bundesländer zur SuV abweichen.

Der von den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) veröffentlichte Wert für die Summe aller Bundesländer basiert hingegen auf unverändert übernommenen Flächensummen, wie sie von den Katasterverwaltungen an die Statistischen Landesämter übermittelt wurden.

Weitere Hinweise zu den methodischen Umwidmungen finden sich im [Qualitätsbericht zur Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung](#).